

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 128.

Donnerstag, den 8. Mai.

1834.

Bekanntmachung.

Da nach §. 8. des unterm 18. April 1834 erlassenen Regulativs, die Bezahlung der Honorarien betreffend, die akademischen Herren Docenten erst nach Ablauf der §. 1. gedachten 14tägigen Frist die Zuhörer-Listen an den Universitäts-Richter-Quästor abzuliefern haben, solchen jedoch wegen der in §. 9. vorgeschriebenen Honorarien-Empfangnahme vorher der für jede Vorlesung zu entrichtende Honorar- und Stuhlgeld-Betrag zu wissen nöthig; als werden sämtliche Herren Docenten hierdurch veranlaßt, diese Angabe des Honorars und Stuhlgeldes für jede Vorlesung alsbald an den zu Einnahme der Honorare angestellten Quästor Krause gelangen zu lassen.

Leipzig, den 6. Mai 1834.

Der akademische Senat d. s.
Heinrich Wilhelm Brandes, d. B. Rector.

Großes Concert von Clara Wieck, Montags den 5. Mai.

Wieder ein Genuß, der Geist und Herz erfrischt! ein Phoebus post nubila! Es ist wahrhaftig nicht zu leugnen, und ich schwöre darauf bei allen neun Musen: Leipzig ist der wahre Sitz der schönsten Genüsse, und wer sich hier von Langeweile geplagt fühlt, ziehe in Gottes Namen die Nachtmüze über die Ohren, greife nach dem alten Dresdner Gesangbuche und bitte den Himmel, seine schläfriche Seele zu sich zu nehmen! — Ach! und wie sehr möchte man fürchten, daß es solcher Bedauernswerthen genug giebt, denn auch diesmal war der Concertsaal, wenn auch nicht leer, doch ziemlich „dünn besät.“ Der Abend begann mit einer neuen Ouvertüre des Freiburger Anacker zum „Gib von Berlichingen.“ Eine merkwürdige Composition! Viel Kunst und musikalische Tiefe, eine Fülle von Gedanken, und doch bei alle dem nichts sonderlich Ansprechendes! Man bewundert den gewaltigen Rimrod im Generalbasse, erstaunt über seinen Fleiß, aber — findet dennoch die Ouvertüre zu lang. Der Dem. Beckár liebe-liche Erscheinung verscheuchte die Kälte, die eben im Begriffe war, sich im Herzen und auf den Gesichtern der Zuhörer häuslich niederzulassen. Eine schöne italienische Arie von Pedri, gefällig und ansprechend, doch ohne hervorragenden Charakter, ward

von der gewandten Sängerin mit eben so viel Grazie als Kraft vorgetragen. Solche volle Brusttöne thun dem Ohre wahrhaft wohl, ohne es zu übertäuben, und der Umfang, die Gewandtheit und Sicherheit der Stimme scheint uns ganz natürlich, denn solche Anlagen bedingen auch solche Ausbildung. — Und Herr Wieck winkt wieder, da trat aus dem weit geöffneten Thor — Clara Wieck. In dem 43sten Theile einer Secunde war das Pianoforte überflogen, und die junge Virtuosa überzeugt, daß Herr Müller mit gewohnter Fertigkeit gestimmt. Nur so gewandte Finger konnten sich mit solcher Leichtigkeit durch Chopin's großes Concert (E-moll) durcharbeiten. Die Composition ist ganz neu, eben so tief durchdacht, als gut ausgearbeitet und charakterisirt den jungen feurigen Polen, das musikalische Idol von Paris. Der erste Theil des Concerts schloß unter stürmischem Applaus; die Conversation ward lebhaft, Brüggemann's „feiner Gesellschafter“ erschöpft! — Der zweite Theil begann mit Mendelssohn-Bertholdy's verlangter Ouvertüre zu den „Hebriden“ (Fingals Höhle), und hat wahrscheinlich die Verlangenden auf's Neue in Feuer gesetzt. Mich ließ sie ziemlich kalt, und ich konnte nichts bewundern, als das überaus brave Orchester, und wie sich so viel Originalität mit so viel Marschner'scher Manier vereinigen lasse. Der Schluß der Ouvertüre ist über Alles eigenthümlich. Ihr folgten zwei große Crus-

den von Chopin —: ebenfalls neu, musikalisch und glänzend vorgetragen. Nur die Kalkbrenner'schen Etuden (op. 20) können, glaub' ich, mit jenen rivalisiren, denn Beide lassen vergessen, daß man bloße Fingerübungen hört, und berechtigen zu der angenehmen Illusion eines Concertsages. Ein solcher war aber erst die folgende Composition —: ein Erzeugniß der Concertgeberin. Gefühlvoll, zart und hinreißend, wie alle Compositionen der jungen Virtuosa, wurden sie von ihr mit unnachahmlichem Ausdrucke vorgetragen. Auch die Begleitung des Orchesters war höchst angemessen, und soll, wir hörten es, von der Componistin selbst unter Mithilfe des Herrn Stregmeyer ausgeführt worden seyn. Weniger, weit weniger sprach uns das Duett aus „Titus“ an. Herr Hauser schien nicht zu wollen (denn von einem Nichtkönnen kann bei ihm nicht die Rede seyn). Dem. Livia Gerhardt aber —: ich gestehe, daß ich bei ihrem Gesange jedesmal Mitleid fühle. Die junge Brust und Kehle ist zu frühzeitig und zu sehr angegriffen worden, und Kraft und Stärke nicht verloren gegangen, sondern vielmehr gar nicht zum Vorschein gekommen. — Mit wahrer Ungeduld erwarteten wir die Bravour-Variationen von Heinrich Herz. Bei Gott! das non plus ultra aller Variationen! Wen risse nicht schon das herrliche Thema hin: „Ich war Jüngling noch an Jahren“? und wen brächte nicht die unübertreffliche Variation zur wahrhaften Begeisterung? Der Vortrag ließ keinen Wunsch zurück und elektrisirte alle Gefühlsnerven, obwohl man sich schwer ent-

scheiden kann, ob man dem Componisten oder der jungen Meisterin die höchste Bewunderung zollen soll.

G. Müller.

Zurechtweisung für den ländlichen Beurtheiler des Rosenthal's.

Jüngst kam von seinem Bauerngut
In der Mittagssonne Gluth
Ein Bauer nach Leipzig durch's Rosenthal
Und fand diese herrliche Anlage schaal.
Er meinte, diesen Namen verdiene es nicht,
Denn man bekäme keine Rose zu Gesicht.
Da hat er nun freilich nach Bauernverstand
So unrecht nicht, denn auf dem Land
Nennt man die Dinge stets beim Namen,
Und weiß nicht, daß man hübsche Damen
Mit Rosen zu vergleichen pflegt,
Und daß, wer sie im Herzen trägt,
Die schönsten Rosen ohne Zahl
Sehr oft erblickt im Rosenthal.
Drum sey ihm dieser Frevel vergeben,
Denn ein Bauer weiß selten zu leben.
Aber mit seinem albernen Wig
Ueber Rintschy's freundlichen Sitz
Und über Clermont's Sommervergnügen
That er besser, er hätte geschwiegen;
Denn wem es in der Kneipe besser gefällt,
Sich lieber zu Bier und Würsteln hält,
Der darf über des Lebens höhere Freuden
Am allerwenigsten spottend entscheiden.
Drum nehme er hin die gute Lehre:
Bleib' er hinfür in seiner Sphäre;
Denn wagt er wieder solch Wigeleien,
So wird man's sicher nicht verzeihen.
Die Rosen werden, den Frevel zu rächen,
Ihn mit Dornen züchtigen und stechen.

Redacteur: D. K. Barthausen.

Bekanntmachung.

Vor einigen Tagen sind

- 1) sechs Stück Schlösser und
- 2) ein Goldstück

als gefunden bei uns eingeliefert worden. Die Eigenthümer dieser Gegenstände werden daher hierdurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen, von heute an gerechnet, deshalb bei uns zu melden.

Leipzig, den 8. Mai 1834.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Heinze.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 8. Mai: Die Montecchi und Capuleti, oder: Romeo und Julia, große Oper von Bellini.

Kunst-Anzeige.

Die Anstalt für Kunst und Literatur, Grimma'sche Gasse Nr. 578, erste Etage, empfiehlt ihr mit den neuesten Blättern in- und ausländischen Steindruckes und Landkarten versehenes Lager, so wie eine reiche Auswahl alter und neuer Kupferstiche, Original-Handzeichnungen, Kupfer- und Steindruckwerken und Bücher über die bildenden Künste in deutscher und ausländischer Sprache.

Versteigerung. Dienstag, den 13. Mai a. c. früh um 9 Uhr, sollen auf dem freien Plage vor der Thomasmühle eine Partie Werkstücke nebst mehreren Mühlsteinen an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in preuß. Cour. versteigert werden.

Leipzig, den 7. Mai 1834.

H. Henze.

Verkauf eines Meisterstücks. Ein Secretär vom schönsten Mahagonyholze ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen beim Tischlermeister Portmann, Barfußpförtchen Nr. 169.

Verkauf eines Begräbnisses. Auf hiesigem Gottesacker ist ein mit einem Gatter umgebenes Begräbniß, zwei Doppelgräber enthaltend, zu verkaufen. Näheres ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Eine elegante leichte Familien-Droschke mit Vorderverdeck, desgleichen ein sehr guter schon gebrauchter Reisewagen mit allen möglichen Bequemlichkeiten, stehen zu verkaufen beim Schmiedemeister Krobisch am Rosplatz.

Verkauf. In Gerhard's Garten sind noch von allen Farben recht schön und ganz vollblühende Georginen, welche im Rummel billig abgelassen werden sollen, zu verkaufen.

Verkauf. Smyrna-Rosinen, große und schöne Waare, der Centner 9 Thlr., das Pfund 2½ Gr., und eine kleine Partie böhmischen Hopfen zu billigem Preise bei
L. Mittler & Comp., Grimma'scher Steinweg Nr. 1187.

Zu verkaufen ist eine doppelte Glashür mit Bogenfenster und Zubehör. Zu erfragen in der Gastwirthschaft in der Stadt Frankfurt am Main alhier.

* * * Um mehrern sehr geehrten Nachfragen zu begegnen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß wieder ein großer Vorrath von dem allergnädigst concessionirten und seit mehrern Jahren mit bestem Erfolg angewandten Mittel zu Vertilgung der Wanzen, Flöhe, Fliegen, Ratten, Mäuse und anderer schädlicher Thiere, fortwährend bei mir zu haben ist.

Frankirte Briefe und mündliche Bestellungen an mich bitte ich gefälligst in Leipzig auf der Gerbergasse Nr. 1162 parterre abgeben zu lassen.

C. G. Sahr, in Möckern bei Leipzig. Wohnung neben der Breihahnschenke.

Empfehlung. Die ersten dießjährigen

neuen Morcheln

erhielt so eben und empfehle solche für billigere Preise.

C. W. Müller, Petersstraße Nr. 74.

Mineralwasser-Verkauf.

In diesem Jahre sind bei mir wieder folgende Mineralbrunnen zu haben, welche ich stets frisch gefüllt von der Quelle beziehe, als:

- | | |
|-------------------------------|------------------------------|
| 1) Biliner Sauer-Brunnen, | 14) Püllnaer Bitter-Brunnen, |
| 2) Driburger - | 15) Pyrmonter Stahl - |
| 3) Eger Franzens - | 16) - Neu - |
| 4) - Salzquelle, | 17) Saldschützer Bitter - |
| 5) Emser Kränchen, | 18) Schlesinger Salz - |
| 6) - Kessel, | 19) Schwalbacher Stahl - |
| 7) Fachinger - | 20) - Wein - |
| 8) Geilnauer - | 21) Schwalheimer - |
| 9) Kissinger Ragozzi | 22) Selterser - |
| 10) - Pandur | 23) Spaa - |
| 11) Marienbader Kreuzbrunnen, | 24) Weilbacher Schwefel- |
| 12) - Ferdinands - | 25) Wildunger - |
| 13) - Carolin - | |

welche ich in einzelnen grossen und kleinen Krügen, als auch in gut und fest verpackten Kisten zum weitem Transport auf's Billigste berechne und verkaufe. Leipzig, 7. Mai 1834.

Mineralwasser-Handlung von Samuel Ritter.
Petersstrasse, zum grossen Reiter.

Vortheilhafte Gelegenheit zum Erkaufen eines Hauses in Leipzig.

Am 15. Mai 1834 Mittags 12 Uhr soll von dem Wohlöbl. Stadtgericht zu Leipzig das auf der Nicolaisstraße daselbst unterhalb Quandts Hof sub Nr. 743 gelegene, gegenwärtig zu 4 Proc. sich als ein Capital von 13,952 Thlr. 9 Gr. 3½ Pf. verinteressirende Müller'sche Haus freiwillig dem Meistbietenden, welcher $\frac{1}{3}$ seines Gebots beziehentlich am Erstehungstage und in den nächsten Wochen darnach baar anzuzahlen, den Ueberrest aber nach ebenfalls 4 Proc. zu verzinsen hat, zugeschlagen werden. Weitere Auskunft darüber ertheilt

Steuerprocurator Kretschmann, Nicolaisstraße Nr. 744.

W e i n - E s s i g

von ausgezeichnete Güte und dabei völlig frei von allen der Gesundheit nachtheiligen Beimischungen, verkauft in großen und kleinen Quantitäten fortwährend billig

Christian Friedrich Martin, Markt Nr. 175.

Neueste Pariser Sommermützen für Herren,

die sich ihrer Leichtigkeit und hübschen gefälligen Fagons wegen besonders empfehlen, erhielten so eben als etwas ganz Neues und verkaufen billigst

Gebrüder Tecklenburg, am Markte neben Auerbachs Hofe.

Neue Umschlagetücher und Shawls

empfehlte in größter Auswahl zu billigsten Preisen

J. H. Meyer, Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Von kleinen und großen Sommertüchern

soll ein bedeutender Theil meines Lagers, um damit zu räumen, zur Hälfte der Fabrikpreise verkauft werden.

J. H. Meyer, Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Wiener Pianoforte's

in Flügel- und Tafelform werden billigst vermietet in der Leihanstalt für Musik von

C. A. Klemm, neuer Neumarkt (hohe Lilie) Nr. 48.

Local-Veränderung. Carl Malinverno, zeither in Hohmanns Hofe, jetzt Grimma'sche Gasse Nr. 578, erste Etage.

Kaufgesuch. Wer zwei, nicht runde, Gartenbänke zu verkaufen gesonnen ist, wird gebeten, seine Adresse unter A. A. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu kaufen gesucht werden gut gehaltene Pulte, eine eiserne Geldcasse und dergleichen Utensilien zu einer Comptoir-Einrichtung. Offerten werden angenommen in der Gaststube im Heilbrunnen auf dem Brühl hier.

Zu kaufen gesucht wird ein noch gut gehaltener Gartentisch nebst zwei oder drei Bänken. Burgstraße Nr. 142 parterre.

Offene Conditionen. Eine geschickte Köchin und ein Marqueur werden zum sofortigen Antritt in einer auswärtigen Restauration gesucht, so wie zu Johanni einigen geschickten Köchinnen und Stubenmädchen gute Dienste zugewiesen werden können durch die Commissions- und Versorgung-Anstalt von J. F. Schmidt, Brühl, rother Stiefel.

Gesucht. In einem lebhaften Kurz-Waaren-Geschäft in Leipzig wird ein Lehrling gesucht, der von hiesigen rechtlichen Aeltern seyn und die gewöhnlichen Schulkenntnisse besitzen muß. Lehrgeld wird nicht verlangt, wohl aber ein freundliches williges Betragen, wogegen er von Seiten seiner Prinzipalitäten die humanste Behandlung zu erwarten, und durch den täglichen Umgang mit der gebildeten Welt die beste Gelegenheit hat, sich selbst auszubilden. Die Expedition dieses Blattes giebt nähere Nachweisung.

Gesucht wird von einer hiesigen Expeditions-Handlung ein mit guten Zeugnissen versehener, tüchtiger und reeller Schaffner unter vortheilhaften Bedingungen, der übrigens schon im Expeditionsfach bewandert seyn muß. Nähere Nachweisung ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen wird zu Johanni in Dienst gesucht. Näheres in der Chocolaten-Fabrik in Schleusig.

Gesucht. Ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen wird zu Johanni in Dienst gesucht. Zu erfragen Peterssteinweg Nr. 810.

Gesucht. Ein Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, kann sogleich ein Unterkommen finden. Das Nähere Fleischerplatz Nr. 985, eine Treppe hoch.

Gesucht wird zu nächste Johanni, oder noch lieber sogleich, ein ordentliches, reinliches, in der Küche erfahrenes Dienstmädchen. Näheres im kleinern Vordergebäude von Nr. 1043 am äußern Kanstädter Thore.

Gesucht. Zu Johanni d. J. wird ein Dienstmädchen, welches ehrlich und reinlich ist, zu miethen gesucht. Herr Krenzel, zur goldenen Säge am Grimma'schen Steinwege, ertheilt nähere Auskunft.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen, welches sich keiner häuslichen Arbeit scheut und mit Kindern umzugehen weiß. Zu erfragen in der Dresdner Herberge.

Gesucht wird zu Johanni ein Dienstmädchen, welches reinlich, ordentlich und im Kochen erfahren seyn muß. Näheres Petersstraße Nr. 59, im Bäckerhause, zwei Treppen hoch hinten heraus.

Dienstgesuch. Ein unverheiratheter Mann von gesehten Jahren sucht einen Dienst als Markthelfer, Hausknecht, so wie bei irgend einer Arbeit; er wird sich keiner Arbeit entziehen oder schämen, auch versteht er mit Pferden umzugehen, hat gedient und die besten Zeugnisse seines bisherigen Verhaltens aufzuweisen; selbiger kann sogleich antreten und ist zu erfragen Petersstraße Nr. 61 parterre.

Gesuch. Ein junger Mensch sucht einen Dienst als Laufbursche und ist zu erfragen neuer Neumarkt Nr. 18, bei Wilhelm Thomas.

An die resp. Vermiether.

Ein Logis von 3 Stuben mit Zubehör in einer ersten oder zweiten Etage, in der Grimma'schen Gasse, auf dem alten oder neuen Neumarkte in der Buchhändlerlage, in dem Preise von 120—140 Thlr., zu Johanni oder zu Michaeli zu beziehen, so wie auch noch 10 Familienlogis, in den Preisen von 50—80 Thlr., in der Stadt und Vorstadt, zu Johanni zu beziehen, werden gesucht durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von J. F. Schmidt, Brühl, rother Stiefel.

Logisgesuch. Sollte im Innern der Stadt Jemand ein ausmeublirtes Stübchen mit Bette um den Preis von 12 bis 16 Thlr. jährlich an einen ordnungsliebenden und stillen Menschen abzulassen geneigt seyn, der habe die Güte und melde es unter Adresse R. S. in der Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Ein lediger Herr von der Handlung wünscht eine Stube mit Schlafkammer. Adressen sind abzugeben im grünen Kamm, zwei Treppen hoch, bei L. Keil.

Zu ermiethen gesucht wird von einem Beamten ein kleines Familienlogis von etwa drei Stuben und Zubehör in freundlicher Lage, am liebsten in der Kanstädter Vorstadt oder deren Umgebungen, oder auch sonst im Kanstädter Stadtviertel, welches wo möglich zu Johanni zu beziehen ist, im Preise von circa 100 Thalern, und wird die Expedition dieses Blattes diesfällige Anzeigen weiter besördern.

Meßvermiethung. Eine erste Etage in der Katharinenstraße, und eine dergl. im Salzgäßchen, sind von der Michaelimesse an anderweit zu vermiethen und in Nr. 375 das Nähere zwei Treppen hoch zu erfragen.

Vermiethung. In einer Hauptstraße nahe am Markte ist eine geräumige zweite Etage vorn heraus zu nächste Michaeli zu vermiethen durch
L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. In der Nicolaistraße Nr. 522 ist die zweite Etage an eine Familie ohne oder doch mit wenig Kindern für Michaeli 1834 von jetzt an zu vermiethen.

Vermiethung. Von jetzt an ist eine ausmeublirte Stube mit Schlafbehältniß, eine Treppe hoch vorn heraus, an ledige Herren zu vermiethen in der Klosterstraße Nr. 183, dem Hotel de Saxe gegenüber, und auch daselbst parterre zu erfragen.

Zu vermiethen ist eine große schön ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer, beides vorn heraus, desgleichen ein kleines schön ausmeublirtes Stübchen, und sogleich oder zu Johanni zu beziehen am Markte Nr. 171, 4 Treppen hoch.

Vermiethung. Mehrere gut meublirte Zimmer für ledige Herren sind von jetzt an zu vermieten in der Stadt Wien allhier.

Vermiethung. Eine meßfreie ausmeublirte Stube ist für 20 Thlr. zu vermieten auf dem neuen Kirchhofe Nr. 275, bei dem Schuhmachermeister Pflug.

Zu vermieten sind an ledige Herren zwei Stuben, wovon eine mit Kammer, vorn heraus zwei Treppen hoch, und sogleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man in der Ritterstraße Nr. 687, zweite Etage.

Grosses Extra-Concert im Schweizerhäuschen, morgen, den 9. Mai.

Unter andern gewählten Musikstücken erlauben sich Unterzeichnete auf folgende besonders aufmerksam zu machen:

Symphonie von Kalliwoda (No. 1. Fmoll). Reiselust, Ouverture von Lowe (neu). Ouverture zur Oper: das Heilmittel, von Herold (neu). Die Gabrielen-Walzer von J. Strauss. Das Nähere besagen die Zettel. Entrée à Person 2 Gr. Der Anfang ist halb 6 Uhr.
Das Musikchor im Schweizerhäuschen.

B e f a n n t m a c h u n g.

Daß ich nunmehr mein Kaffeehaus in Herrn Reichels Garten eröffnet habe, zeige ich hiermit einem resp. Publico mit der Bitte um gütigen Besuch ergebenst an.

J. G. Möbius.

B e f a n n t m a c h u n g.

Einem geehrten Publicum zeige ich hiermit ergebenst an, daß von heute, Donnerstag, die Morgen-Concerte wieder ihren Anfang nehmen und alle Sonn- und Festtage fortgesetzt werden, so wie auch alle Montage und Freitage Concert- und Tanzmusik statt findet, wobei ich mit guten Getränken, vorzüglich Kleinzschocherschem Lagerbier vom Faß, der große Krug zu 2 Gr., der kleine zu 1 Gr., bestens bedienen werde, und bitte um zahlreichen Besuch.

Bieger, in Schleußig.

Befanntmachung.

Morgen, Freitag, den 9. Mai, von Nachmittag 4 Uhr an, ist Concert vom Musikchore des 2ten Schützenbataillons, wozu ganz ergebenst einladet
Lindenau, den 8. Mai 1824.

J. C. Walter.

Ergebenste Einladung.

Heute, Donnerstag, als den 8. Mai, wird vom Musikchore des zweiten Schützenbataillons ein Concert gegeben werden, wozu um gütigen zahlreichen Besuch bittet

E. Kühne, Wirth in Zweinaundorf.

E i n l a d u n g.

Heute, den 8. Mai, halte ich Concert- und Tanzmusik. Ich erlaube mir, meine werthgeschätzten Sönnner und Freunde hierzu ergebenst einzuladen und werde besonders mit gutem Zöbiger Lagerbier aufwarten. Detsch, den 8. Mai 1834.

A. Zehr.

Einladung. Von heute an, den 8. Mai, nehmen die Tanzbelustigungen im Gasthose zu Lindenau wieder ihren Anfang.

Ergebenste Einladung. Morgen, den 8. Mai, halte ich Concert- und Tanzmusik und Schlachtfest. Für warme und kalte Speisen und gute Getränke, so wie für billige reelle Bedienung werde ich stets Sorge tragen und bitte um gütigen Besuch. Pollter, in Kleinzschocher.

Zöbiger Lagerbier. Es empfiehlt sich mit dem bekannten Zöbiger Lagerbier von außerordentlicher Güte

W. Bölgig, Klostersgasse Nr. 183.

Enslens's malerische Reise

vor dem Petersthore

ist nur noch bis Sonntag, den 11. Mai, eröffnet.

Kundgemälde von Subr aus Hamburg, am Roßplatz vor Reimers Garten,

sind bis Sonntag, den 11. dieses, noch neue aufgestellt, um einem geehrten Publicum mehr Amusement zu verschaffen. Sie bestehen aus folgenden:

Die zweite Eisenbahn über einen Morast — doch mit Beibehaltung der erstern Ansicht derselben. Konstantinopel im ganzen Umkreise. Die Seeschlacht bei Navarin im ganzen Umkreise. Das Schlachtfeld bei Waterloo mit allen Monumenten. Die Krönung Karl X. in der Kirche zu Rheims. London, zweite Uebersicht, mit dem Bau der London-Brücke. Moskau vom Iwansturm. Die Krönung des Königs von Ungarn. Der Tunnel und der Seesturm. Die Stephanskirche in Wien.

Für den so zahlreich gehaltenen Besuch dankend, empfiehlt sich für diese letzten Tage zu einem fortgesetzten Zuspruch bestens
Cornelius Subr aus Hamburg.



Heute, Donnerstag, sind in der optisch-kaleidoskopischen Vorstellung unter andern interessanten Gegenständen besonders ausgewählt: die Kathedral- und Krönungskirche zu Rheims in Brillantfeuer, der Götzentempel der Japaner mit 16 Verwandlungen, der Blumenkranz mit Arabeskenverzierungen, der in 12 Veränderungen immer 8eckig bleibende Stern, der Feuer und Gluth speiende Berg Vesuv, der beliebte mechanische Seiltänzer mit neuen Grottesktänzen u., dann die magischen Lusterscheinungen, worin viele Caricaturen, Metamorphosen, komische Scenen und lachenerregende Handlungen vorkommen. Erste Vorstellung um 5 Uhr. Hauptvorstellung um 8 Uhr Abends. S. F. Kopelent.

Der Tunnel, nebst der Tagesansicht von London in körperlicher Ausarbeitung, ist von morgens 10 bis Abends 9 Uhr zu sehen.

Dank und Anzeige. Unterzeichneter bringt hiermit einem geehrten Publicum seinen verbindlichen Dank für den gehaltenen zahlreichen Zuspruch mit dem Bemerken, daß seine plastische Kunstausstellung biblischer Scenen in Wachs noch bis nach Himmelfahrt geöffnet seyn wird und bittet noch um gütigen Besuch.
P. Brandenburg.

Reisegelegenheit. In diesen Tagen fährt Jemand mit eignem Wagen Extrapost von hier nach Berlin, und wünscht Reisegeellschaft dahin. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Reisegelegenheit. Jemand, der mit eignem Wagen am Freitag oder Sonnabend d. W. nach Hamburg fährt, sucht einen Reisegeellschaftler auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere in Kimburgers Hause, Klostersgasse Nr. 166.

Reisegeellschaftler gesucht. Es wird künftigen Montag, oder spätestens Dienstag, eine Reisegelegenheit von einer oder auch zwei Personen nach Chemnitz gesucht. Adressen bittet man Petersstraße Nr. 33, links im Hofe 3 Treppen hoch, beim Schneidermeister Huth abzugeben.

Gesucht wird für einen einzelnen Herrn eine Reisegelegenheit nach Carlsbad oder Marienbad zur baldigen Abreise. Reichsstraße Nr. 432, im Hofe linker Hand, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Reisegeellschaftler nach Wien, der einen bequemen Wagen hat und mit Extrapost in der Mitte künftiger Woche zu reisen gedenkt. Näheres zu erfragen bei Johann Severin Wagner, goldne Kanne auf dem Brühl.

Verloren. Eine Achselklappe von blauem Tuche mit Messingrändern und einer vergoldeten 3 ist beim Aufführen der Communalwache in der Nacht vom 2. Mai auf dem Roßplatz verloren worden, und wird mit einer Belohnung dankbar vom Buchhändler Frieße (neuer Neumarkt) eingelöst.

* * * Derjenige Herr, welcher Sonntags Abend, am 4. dieses, bei Herrn Clermont aus Versehen einen falschen Hut an sich genommen hat, wird gebeten, denselben gegen den seinigen in Nr. 32 beim Hausmann abzugeben.

Warnung. Niemanden, wer es auch sey, auf meinen Namen zu borgen, ersuche ich hiermit Jedermann und bitte von dieser Warnung gütigst Notiz zu nehmen, indem ich alle ohne meine persönliche Zustimmung contrahirte Schulden als mich nicht verbindend hiermit erkläre.
Leipzig, den 6. Mai 1834. Johann Gottlieb Triebe.

* * * Diejenigen resp. Herren, welche am 5. dieses beim Weggehen von einem hier sehr besuchten Orte Zeugen einer sich zugetragenem für gewisse Personen sehr unangenehmen und auf einer unverzeihlichen Uebereilung einer Andern sich gründenden Begebenheit waren, werden hiermit bittend ersucht, diesen ihren bewußten Ort bald wieder zu besuchen.

An Rezia.

„Dite voi, se quel tormento puo soffrir un fido cor“!! Neun Briefe sind bereits abgesandt, und Niemand antwortet!! Jedenfalls sind sie Dir verheimlicht, vielleicht in der Meinung, daß es für Dich heilsamer wäre, Dich glauben zu machen, ich dächte Dein nicht mehr. Unmöglich könnte sonst eine Rezia die 23 so ganz vergessen haben! —. —. Die Hoffnung hat nicht zu Schanden werden lassen!!

Familien-Nachricht. Montags, am 5. Mai, feierten wir das Fest unsrer ehelichen Verbindung. Braunschweig, am 5. Mai 1834.

D. Carl Andree.

Abelheid Andree, geborne Solbrig, aus Leipzig.

Thorzettel vom 7. Mai.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Hr. Rittergutsbes. v. Raesfeld, v. Terwoort, pass. durch.
Hrn. Stud. Richter u. Dehmig, v. hier, v. Riesa u. Panitz zurück.

Hr. Rittmstr. Schubert, in preuß. Ost., v. Coblenz, v. 6.
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Hdlgsdr. Friedrich u.
Hr. M. Nicolai, v. hier.

Auf der Frankfurter Gilpost: Hrn. Kfl. Schneider, Kauf
u. Mezardt, v. Frankfurt a/M., Dahme u. Posen, in
St. Berlin, Nr. 292 u. bei Bieske.

Die Dresdner reitende Post.

Halle'sches Thor.

Hrn. Stud. Tschmar u. Kornfeld, Hr. Schausp. Schlesinger
u. Mad. Spott und Becker, v. Cöslin u. Berlin, im
Hotel de Pologne.

Hr. Ober-Amtm. Zugschwerdt, v. Burow, im H. de Saxe.
Hr. Kfm. Herzheim, v. Jeknis, bei Luther.

Hr. Pastor Müller, v. Göttingen, in St. Hamburg.

Hr. Kfm. Hainichen, aus Plauen, v. Braunschweig, im
Blumenberge.

Kantstädter Thor.

Hr. Architekt Seifert, v. hier, v. Zeitz zurück.

Die Jena'sche Post, 7 Uhr.

Hr. Stud. Ausfeld, v. hier, v. Schnepfenthal zurück.

Hr. Kfm. Ficker, aus Frankfurt o/D., v. Naumburg, im
Hotel de Russie.

Hrn. Stud. Werner u. Bröcker, v. Hamburg, in Reichels
Garten.

Petersthor.

Hr. Commis Kresse, v. Zeitz, unbestimmt.

Hr. Hdlgsreis. Hekel, v. Stuttgart, im Hotel de Russie.

Hrn. Stud. Barth, Bohr u. Wagner, v. hier, v. Ebersdorf,
Zschopau u. Chemnitz zurück.

Eine Estafette von Pegau, Abends 6 Uhr.

Hrn. Stud. Wieprecht und Schneider, v. hier, v. Plauen
u. Solnit zurück.

Hospitalthor.

Auf der Dresdner Gilpost, 7 Uhr: Hrn. Stud. Erner,
Enzmann u. Herber, v. hier, v. Puschstein u. Freiberg
zurück, Hr. Maler Wagner, v. Dresden, in St. Berlin,
Hr. Kfm. Scheibler u. Hr. Hdlgsreis. Müller, v. Grefeld,
im Hotel de Saxe.

Hrn. Stud. Wenzel, Dietrich und Königsbörfer, v. hier,
v. Freiberg u. Dresden zurück.

Auf der Chemnitzer Gilpost, 1/6 Uhr: Hr. Stud. Kennert,
v. hier, v. Annaberg zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Haverstick, v. Washington, in Nr. 142.

Hr. Kunstmaler Bahnschaffe, v. Braunschweig, und Hr.
Kfm. Drton, v. Wien, unbestimmt.

Petersthor.

Hr. Gerber Gerhard, v. Gera, in Nr. 218.

Hr. Stud. Jocke, v. hier, v. Altenburg zurück.

Hospitalthor.

Hr. Hdlgscommis Billig, v. Chemnitz, unbestimmt.

Srimma'sches und Kantstädter Thor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Hr. Partic. Gumpel, v. Hamburg, und Fräul. Kennov,
v. Dresden, passiren durch.

Hr. M. Richter, v. Zwickau, in der Feuerkugel.

Hr. Maler Schwarz, v. Dresden, bei Risch.

Hrn. Stud. Schäfer, Jacobi, Schmidt u. Klebsadel, von
hier, v. Dresden zurück.

Hr. Tribunal-Richter Kopf u. Hr. Kfm. Hölzel, v. Krakau,
unbestimmt.

Hr. v. Hellendorf, v. Dresden, im Hotel de Baviere.

Halle'sches Thor.

Auf der Rößner Post, um 1/2 Uhr: Hr. Kfm. Buegel,
v. Bourg, u. Hr. Commis Anke, v. Wittweyda, unbest.

Hr. Beamter Gruft, v. Petersburg, unbestimmt.

Auf der Berliner Gilpost, 1/1 Uhr: Hr. Partic. Rimpan,
v. Braunschweig, im Hotel de Russie, u. Hr. Commis
Schirmer, v. Stettin, unbestimmt.

Kantstädter Thor.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 1 Uhr: Hr. D. Storch,
v. Eisenach, in St. Berlin, Hr. Pfeifer, v. Amsterdam,
u. Hr. Pfeifer, v. Neu-York, im Hotel de Russie.

Petersthor.

Hrn. Stud. Matijak u. Ramshorn, v. Jena, in Nr. 749
und 478.

Hr. Kfm. Beckler, v. Gera, in Nr. 1.

Hospitalthor.

Hr. Kfm. Wagner, v. Burgstadt, in Nr. 865.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Kfm. Goldschmidt, von
Kassel, u. Hr. Landrath v. Istirsky, v. Glien, pass. d.,
Hr. Def.-Com. Schmidt, v. Dschag, im Adler, Hr. Kfm.
Licht, v. Hanau, im Hotel de Baviere, u. Hr. Stud.
Bär, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor.

Hr. Dir. Bang-Hofmann, v. Hamburg, Hr. Def. Bang-
Hofmann, v. Rostock, u. Hr. Hofmann, v. Hamburg,
im deutschen Hause.

Kantstädter Thor.

Hr. Lieut. Adam, v. Erfurt, u. Hr. Baron v. Fromberg,
v. Dresden, passiren durch.

Hr. Kfm. Noos, v. Erfurt, unbestimmt.

Hr. Schausp. Reger u. Dem. Kupferroth, v. Mainz, im
Hotel de Pologne.

Petersthor.

Hr. Stud. Märker, v. hier, v. Wurzen zurück.

Hr. Hdlgsreis. Voigt, v. Düsseldorf, im Hotel de Baviere.

Hospitalthor.

Hr. Stud. Wolf, v. hier, v. Rabisch zurück.

Eine Estafette von Borna, 1/5 Uhr.